**Kirchentürandacht für den 2. Sonntag nach Epiphanias**

Ein Bild, das Person, drinnen, Wein, Brille enthält.

Automatisch generierte Beschreibung Image by cottonbro on pexels

**Ein (be)rauschendes Fest***Der Evangelist Johannes schreibt in der Bibel, im 2. Kapitel seines Evangeliums:*

Zwei Tage später fand in Kana, einer Ortschaft in Galiläa, eine Hochzeit statt. Die Mutter Jesu nahm daran teil, und Jesus selbst und seine Jünger waren ebenfalls unter den Gästen. Während des Festes ging der Wein aus. Da sagte die Mutter Jesu zu ihrem Sohn: »Sie haben keinen Wein mehr!« Jesus erwiderte: »Ist es deine Sache, liebe Frau, mir zu sagen, was ich zu tun habe? Meine Zeit ist noch nicht gekommen.« Da wandte sich seine Mutter zu den Dienern und sagte: »Tut, was immer er euch befiehlt!« In der Nähe standen sechs steinerne Wasserkrüge, wie sie die Juden für die vorgeschriebenen Waschungen benutzen. Die Krüge fassten jeder zwischen achtzig und hundertzwanzig Liter. Jesus befahl den Dienern: »Füllt die Krüge mit Wasser!« Sie füllten sie bis zum Rand. Dann sagte er zu ihnen: »Tut etwas davon in ein Gefäß und bringt es dem, der für das Festessen verantwortlich ist.« Sie brachten dem Mann ein wenig von dem Wasser, und er kostete davon; es war zu Wein geworden. Er konnte sich nicht erklären, woher dieser Wein kam; nur die Diener, die das Wasser gebracht hatten, wussten es. Er rief den Bräutigam und sagte zu ihm: »Jeder andere bietet seinen Gästen zuerst den besseren Wein an, und wenn sie dann reichlich getrunken haben, den weniger guten. Du aber hast den besseren Wein bis zum Schluss zurückbehalten!« Durch das, was Jesus in Kana in Galiläa tat, bewies er zum ersten Mal seine Macht. Er offenbarte mit diesem Wunder seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Gedanken von Pastor Ralf Altebockwinkel

**…und unser Wasser wird Wein**

Eine pompöse Luxushochzeit. Ein Speisemeister und viele Diener stehen bereit. Es muss schon ordentlich gebechert worden sein, denn trotz sicher sorgfältiger Planung ist der Wein ausgegangen. Jesus ist mittendrin und wird auf das Problem aufmerksam gemacht. „Problem“? Gibt es nicht wichtigeres, dem sich Jesus widmen könnte? Nein, in diesem Moment nicht. Die Party soll unvergessen bleiben! Wer will, soll wieder und wieder auf das junge Paar anstoßen. Gut 600 Liter bester Wein stehen jetzt zur Verfügung – das kann noch ein langer Abend werden.

Ich finde diese Geschichte unheimlich ansprechend und es ist wunderbar, dass sie so unkorrekt ist. Kein Mensch will abstürzen und in Süchten gefangen werden – aber ich will auch Feste feiern, mit guten Freunden einen trinken, auf Wolke 7 schweben, einen Lachkrampf haben, vor Glück platzen! Ich will das Leben und seine besonderen Ereignisse feiern – so etwas wie „Unendlichkeit“ spüren im Moment.

Ich finde, das ist einfach super menschlich und rührt gerade in dieser „wässrigen“ Zeit vieles in mir an. In dieser Geschichte fühle ich mich von Jesus als Mensch verstanden. Bei jedem zweiten Trauergespräch höre ich: Die Feste waren das Beste oder die feuchtfröhlichen Abende mit den Kegelfreunden oder die Liebe zu dieser besonderen Person. Ist es nicht das, was unser Leben schön und glücklich macht?

Im Johannesevangelium ist dieses Wunder das erste, das uns von Jesus berichtet wird. Ich denke, der Autor hat es nicht ohne Grund an den Anfang gestellt. Er wollte uns deutlich machen: Keiner kennt euch besser als er. Ihr sehnt euch nach Glück, nach Freude, nach Leben? Bei Jesus werdet ihr es finden. Er macht Wasser zu Wein. Vertraut auf ihn.

**Gebet**

Bewahre mich, Gott, denn bei dir finde ich Zuflucht! Ich sage zum Herrn: »Du bist mein Herr. Nur bei dir finde ich mein ganzes Glück!« Ich freue mich über alle, die zu Gottes heiligem Volk gehören. An ihnen zeigt sich Gottes Herrlichkeit. Die sich aber vor einem anderen Gott niederwerfen, bereiten sich selbst zahlreiche Schmerzen. Ja, du teilst mir zu, was ich brauche! Was du mir für mein Leben geschenkt hast, ist wie ein fruchtbares Stück Land, das mich glücklich macht. Ich preise den Herrn, weil er mich beraten hat! Weil er mir zur Seite steht, werde ich nicht zu Fall kommen. Deshalb ist mein Herz voll Freude, und ich kann aus tiefster Seele jubeln. Auch mein Körper ruht in Sicherheit. Du zeigst mir den Weg zum Leben. Dort, wo du bist, gibt es Freude in Fülle; ungetrübtes Glück hält deine Hand ewig bereit.

*Aus Psalm 16 (in der Bibel)*

**Ich bitte für…**

Gott, Du kennst meine Sehnsucht nach ungetrübtem Glück. Mache mein Wasser zu Wein und erfülle mich mit tiefer Freude.

Gott, ich bitte dich für die Menschen, die ich liebe. Bewahre und behüte sie. Zeige ihnen den Weg zu erfülltem Leben.

Gott, alles, was mich bewegt, lege ich in der Stille vor dich hin…

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, …

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott. Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.